

SCHÖNAU: Siedler und „Buwe“ feiern 80-jähriges und 30-jähriges Bestehen



Im voll besetzten Saal feierten die Siedler und ihre Sängergruppe ihr jahrzehntelanges Bestehen.

# Doppelter Siedler-Geburtstag

Von unserer Mitarbeiterin  
Angelika Engler

Sie feierten gleich zwei Feste an einem Tag: Die Siedlergemeinschaft Schönau 1936 besteht seit 80 Jahren, ihre Gesangsgruppe – die „Schönauer Buwe“ seit 30 Jahren. Der Siedler-Vorsitzende Johann Danisch begrüßte dazu im voll besetzten Saal des Kulturzentrums Ehrengäste aus Politik, Wirtschaft Finanzen und Vereinen. Danisch verlas die Glückwünsche von Mannheims Oberbürgermeisters Peter Kurz und dem CDU-Bundestagsabgeordneten Egon Jüttner. Beide konnten aus terminlichen Gründen an der Feier nicht teilnehmen. In Vertretung für die Stadt und den Gemeinderat war die Leiterin der Bürgerdienste Nord, Michaela Diehl, gekommen.

Danisch dankte in seiner Rede den Bezirksbeiräten für die finanzielle Unterstützung. Ein weiteres Dankeschön ging an die Schönauer Vereine sowie die Ehrenvorsitzenden der Siedlergemeinschaft, Franz



Prominente Gäste: Michaela Diehl und Stefan Rebmann.

Drechsler und Peter Zehrbach, für ihre langjährige und gewissenhafte Arbeit für den Verein.

Stolz ist man bei den Siedlern auf die Mitglieder Franz Stein, Herbert Heil und Ernst Kraus, die bei den Vorbereitungen kräftig mitgeholfen hatten – und das obwohl sie älter sind als der Verein selbst. „Sie dürfen gerne beim 100-Jährigen wieder kommen und helfen“, sagte Danisch scherzhaft.

Mit 450 Mitgliedern ist die Siedlergemeinschaft einer der größten Vereine im Stadtteil Schönau. Die

Gesangsgruppe Schönauer Buwe, die sich 1986 gegründet hatte, bezeichnete er in seiner Rede als ein „Kind der Siedlergemeinschaft“. Wie in vielen Vereinen entstand 1987 dann auch die Frauengruppe, die aktuell von Monika Pfeil geführt wird und als eine Säule des Vereins nicht mehr wegzudenken sei.

## Empfang im Freien

Nach der Rede spielte das Polizeimusikkorps Mannheim unter Leitung von Dieter Kaufmann, ehemals stellvertretender Dirigent beim Luftwaffenmusikkorps II in Karlsruhe. Das Orchester entführte die Zuhörer in verschiedene Musikrichtungen – und erhielt zurecht viel Applaus.

„Schönauer Buwe werden wir genannt, als Garde der Siedler sind wir bekannt“ – natürlich hatten auch die Geburtstagskinder von den Schönauer Buben ihren Auftritt. Bei den Pfälzer Liedern zeigte sich, dass auch der SPD-Bundestagsabgeordnete Stefan Rebmann beim Mitsingen und Mitschunkeln sehr textsicher

ist. Die „Buwe“, dirigiert von Heinz Schrick, haben seit ihrer Gründung 600 Auftritte absolviert und bisher zwei CDs aufgenommen.

Noch bevor die Gäste in den Saal gebeten wurden, hatten Mitglieder des Schützenvereins Viernheim mit Böllerschüssen die Veranstaltung eröffnet. Zum Glück spielte auch das Wetter an diesem Tag mit – so dass der Empfang mit Getränken und einem Imbiss zum ersten Willkommen im Freien stattfand. Zusätzlich bekam jeder Gast einen Gutschein für ein Eis – ein bei diesen Temperaturen gern genutztes Angebot.

Wegen der großen Anzahl der Gäste hatten die Siedler und ihre freundlichen Helfer bei der Bewirtung alle Hände voll zu tun. Am Ende der Veranstaltung durfte die „Badische Nationalhymne“, das Badner Lied, natürlich nicht fehlen. Musikalisch begleiteten das grandiose Orchester und die „Buwe“ das Publikum. Nicht nur für die Siedler, auch für deren Gäste, ging ein schöner und harmonischer Tag zu Ende.

# Für den Stadtteil viel geleistet

Mit dem ersten Bauabschnitt in der Sonderburger Straße und Kattowitzer Zeile gründete sich 1936 die Siedlergemeinschaft Schönau. Was klein anfang, erweiterte sich auf 800 Grundstücke, die alle neuen Siedler in Eigenarbeit bebauten.

Den Tiefpunkt ihrer Geschichte erlebte die bis dahin gut dastehende Gemeinschaft in den 80er Jahren. Der damalige Vorstand entnahm aus der Vereinskasse Geld für seine privaten Ausgaben, was den Austritt vieler Mitglieder zur Folge hatte. Die Siedler jedoch packte der Ehrgeiz. Sie wollten, dass ihr Verein wieder auf gesunden Füßen steht. Somit wählten sie einen jungen Mann im Alter von 39 Jahren zu ihrem Vorsitzenden: Franz Drechsler. Insgesamt zehn Jahre führte er erfolgreich den Verein. Mit ihm ging es wieder bergauf, und die ausgetretenen Mitglieder sowie neue Siedler schlossen sich dem Verein an.

## Spenden für Platz gesammelt

Insgesamt 450 Mitglieder konnte der Verein zu dieser Zeit verzeichnen. Die Siedler kämpften gemeinsam um ihre Rechte. „Postsiedlung“ – den Namen hatte der Tarnowitzer Weg, weil dort vorrangig Angestellte der Deutschen Bundespost bauten. Da nicht jeder die notwendigen Mittel hatte, um das Grundstück zu kau-

fen, verlangte die Pflege Schönau damals Erbpacht. Die geplante Erhöhung verhinderte die Vorstanderschaft aber zusammen mit den Siedlern. Auch erreichten sie die Löschung des Reichheimstättenvertrags im Grundbuch, der sie an Vorgaben gebunden hatte.

Vieles, was im Stadtteil heute alltäglich ist, haben die Siedler erkämpft. Dazu zählen die Einrichtung der Müllabfuhr, der Anschluss an das Kanal- und das Kabelnetz der Deutschen Post. Ein weiterer Höhepunkt war die Ausweisung zum eigenen Stadtteil am 1. April 1953.



Erinnern an die Geschichte der Siedler: Vorstand Johann Danisch, Norbert Pfeil und Franz Drechsler (von links).

Da die Siedler auch für Geselligkeit stehen, gründeten zwölf Personen am heimischen Küchentisch der Familie Drechsler die Gesangsgruppe „Schönauer Buwe“. Was ursprünglich nur für die eigenen Veranstaltungen gedacht war, zog weite Kreise.

Bereits am 5. Juni 1996 hatten die „Buwe“ ihren ersten Auftritt auf der Seebühne, es folgten viele weitere. Ihr Bekanntheitsgrad vergrößerte sich rapide nach dem Auftritt im Gläsernen Studio des SWR auf dem Markmarkt. Mittlerweile haben die „Buwe“ zwei eigene CDs produziert.

Legendär bleibt auch das Konzert am 3. Oktober zusammen mit den Joyful Voices im Saal des Siedlerheims. Sorge bereitet den Sängern nur die Altersstruktur ihrer Gruppe. Nachwuchs könnten die Buwe gut gebrauchen.

Franz Drechsler und Franz Horyna am Akkordeon sowie Josef „Seppl“ Fröhlich an der Gitarre begleiten die Sänger. Als Dirigent steht heute Heinz Schrick vorne. Deshalb sind die „Buwe“ dringend auf der Suche nach männlichen Sangesmitgliedern.

Dass das in geselligen Runden wichtig ist und teilweise schon zur Tradition gehört, beweisen die Siedler immer wieder mit ihren Veranstaltungen. Dabei werden auch die Kinder - vor allem an Weihnachten - nicht vergessen. Dass der Brunnen auf dem Lena-Maurer-Platz steht, ist ebenfalls ein Verdienst der Siedlergemeinschaft Schönau. Sie sammeln Spenden, um diesen Traum endlich zu verwirklichen. Weiter ist es den Siedlern zu verdanken, dass dieser neue und schöne Platz an Weihnachten mit einem Tannenbaum - mittlerweile einer echten eingepflanzten Tanne - geschmückt wird. Nachdem der BDS die Baumaufstellung nicht mehr übernommen hatte, waren kurzfristig die Siedler eingesprungen.